

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1768-30.06.1768

15. - 16. Mai 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185304

Meager Auffaltens, das heißt, so wie es sein soll
 einem Leibes, sollte, und wenn sie mit einem Mann
 in der Altem Kinder beständig in großer Frucht
 und Freude leben. man verachtet sie dabei fleißig
 zu leben, und an die 17000 Güter zu dem, da sie
 got d. 17000 alle Unglück quädigst bewahrt.
Dobgluise Den 15^{ten} May: nach dem einmütigen Rat mit der
 Bethlehems Kirche und einigen Gelehrten. Auf Christi
 Geistes. Bis 40. Gelehrten bei der Kirche und sonst
 der gedachten Kirche, der öfterlichen Predigt zu. Auf
 müßte das Li und da ein voraus Kommen von
 Flören.

Dobgluise Den 16^{ten} May. Gute Tage und Geist zu einem Rat mit
 Lige aufgeben, das sein Rat mit einem Rat mit
 nicht zu der Kirche kommen. Auf die Frage, ob es
 dem sein sagt, was er in der Kirche ges. d. 17000
 nach der 17000, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 sagen können. Dem sie gesagt, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 17000, nach der 17000, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 zu sagen nicht, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 gegangen. Bis 40. Gelehrten bei der Kirche und sonst
 verachtet sie, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 nach der 17000, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 ein und andere Umstände, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 nicht ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 Bethlehem, nach der 17000, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 ist, die zum Geist. Abundant sein will, nach der 17000, ist ein ja, ist ein ja
 sie nach der 17000, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 auf andere, nicht ist, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 einmütigen, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 etalappen, der zu gehen, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 er muß einmütigen nach der 17000, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja
 nach der 17000, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja, ist ein ja

113
Ihre neue find Lustigkeiten, die doch nicht zu sagen
der Patheket sich davon und sagt: ich habe das
auf mich genommen, was ich von ihm so erimert
wird, ist mir ganz lieb, was, das er das bezeugt
gott. Dinstag der Abende, was die son-
barung Gottes in so weit gestanden, das er ein
wundern fromm geson hat, die Befriedigung ist aber auf
stehen, das er von ihm auch nicht so, wie er selbst ge-
willt, zu wissen hat. Gedenkt der Herr hier seine
Gedächtnis. so bleibe ich ganz in ihm, um Gott zu danken! *Das ist meine*
Eid. weil Gott mir von ihm selbst geordnet *Abend*
also. Er ist ein Mann, der ein Europäer
ist, der Sergeant in der Compagnie dieser, geordnet, ging
man zu ihm, in der Hoffnung, ich würde das Gott ab-
lassen zu geben, was der Mann geboten hat, man fand sie
aber dem Tod, so fast, dass sie nicht mit Gedenken
ablassen konnte, und die Frage wurde, die
man an sie hat, die wachte sie sie beständig wachte,
Tage, und die man am besten bei ihm, es war, dass
er nicht konnte, waren diese: *Pax, Filio, Christi, Spiritu*
perdona d. ist. Vater, Sohn und Geist. Geist ergebe.
Man hat sich mit diesen Worten der Vorzeigung Gott
in der Ordnung ihrer Dunder gedenken und um einen fort-
abschied auf den Boden zu setzen, was der Mann nicht
wider konnte. Die Bewegung in seinem Leben ist sehr leicht, aber
langere nach Gese mit ihm in die Gese der Gese, die
wider zu werden, zu sein, zu sein, zu sein, zu sein, zu sein,
sie sind sehr beunruhigt, die wachte nach zu sein, und
nachdem sie die Vorzeigung Gott. Nach dem, was
nachdem man, dass sie nicht finden was. Die man in
ihre Leben. Gese, wie die fleischliche, die
Gese, und die nicht so gar durch die fleischliche man

